

Augen noch einmal zurück und verschwand in dem Gedränge.

Einige Tage später zog der Bärenführer abermals die Straße herab. Der Bär hatte sich die Stelle wohl gemerkt, wo es ihm so gut geschmeckt hatte, und war auch dießmal nicht vom Platze zu bringen. — Da liege, du faules Thier! rief der Führer, und warf ihn verächtlich auf die Seite. Der Bär aber kroch unbemerkt in das Haus, und von da die Treppe empor, und fand, der Spur seiner kleinen Wohlthäter folgend, das Gemach, wo diese an ihrem Arbeitstische saßen.

Wer beschreibt aber das Erstaunen derselben, als die angelehnte Thür sich öffnete, und die zottige Gestalt ihres Gastes erschien! — Der Bär, der Bär! riefen sie erschrocken und flüchteten hinter den Ofen, wo Fritz in aller Geschwindigkeit einige Stühle vor sich zog. Aber als das gutmüthige Thier mit allen Zeichen der Freundlichkeit sich auf die Erde legte, und seine Augen immer bittender zu den Kindern erhob, da kam eines nach dem andern aus seinem Verstecke hervor, und versuchte es mit schmeichelnden Worten dem Bären zu nahen. Wie ein spielendes Käpchen rollte sich der schwerfällige zu ihren Füßen hin und her, ließ sich streicheln und zupfen, und in dem zottigen Felle wühlen, und gebärdete sich immer behaglicher dabei. Zulezt duldeten er es, daß die Kinder sich seiner wie eines Ruhebettes bedienten, und jubelnd und lachend ihren Platz auf ihm nahmen.